

von Füllfarben. Die Angaben über die Polychromie des Bildes siehe in der Anmerkung ¹.

Vor einer mit Binden geschmückten Grabstele findet ein Zweikampf von Hoplitens statt. Der Angreifer links richtet vom Schilde gedeckt seine Lanze gegen den Hals des Gegners; ihr Ende ist da, wo die Photographie es angibt, dicht rechts neben der Stele, ohne Andeutung einer besonders aufgesetzten Spitze. Der bärtige Kopf trägt zurückgesetzt einen Visir-Helm mit hohem Busch, die Kleidung ist ein faltenloser aber gegürteter Chiton, der oben und unten ein Tupfenmuster hatte. Sein Gegner, unbärtig soweit der Helm unter dem Wangenschutz erkennen lässt, zieht, den Blick auf den Angreifer gerichtet, im Zurückweichen das Schwert unter dem Schilde aus der Scheide. Auch sein Helm hat hohen Busch, der bis zum oberen Rande des Bildes ansteigt und in seinem Nacken flattert. Der Chiton ist ähnlich, aber reicher gemustert wie beim Gegner.

Die Beziehung dieser Scene einer *σπιαμαχία* auf den *ἐπιτάφιος ἄγών* ergibt sich im Allgemeinen aus der Ausschliesslichkeit, mit welcher diese Gefässgattung zur Zeit dieses Exemplares, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, den Totenkult darstellt, und im Besondern daraus, dass der Kampf eben vor einer Grabstele stattfindet. Solche Ehre aber wird

¹ Auf der Photographie erscheinen die Farbentöne dunkler als am Original. Eine blassere Füllfarbe ist verwendet, um einzelne der weiss bleibenden Flächen durch den Contrast stärker herauszuheben, so am Akanthos und den Ornamentstreifen der Stele, beim Angreifer am Helm und dem Schildrand über der Lanze und am Chiton; der helle Fleck über dem l. Oberschenkel beruht auf Verletzung. Pastoser Farbauftrag ist dunkelrot für die Schildhöhlung, den Speer und tupfenweis für den Bügel des Helmbusches gewählt. Der über das l. Knie zurückgeschlagene Teil des Chitons war ziegelrot mit ausgesparter weisser Angabe der Falten, ausserdem waren am Chiton oben und unten mit jetzt vergangener Farbe grosse runde Tupfen in je zwei Reihen aufgesetzt. Am Schilde ist der Bügel grüngrau (wie auch der Bart des Mannes); die in der Photographie nicht erscheinenden Ringe für das Riemzeug sind schwarz, die Riemen selbst waren anscheinend weiss auf den dunkelroten Grund aufgesetzt. Am Zurückweichenden ist pastos nur der rote Bügel des Helmbusches und mit verdünnter Farbe der Chiton gemalt, der von oben bis unten ein Tupfenmuster hatte.